

# Inhalt

Vorwort	9
<b>1 Das Marxsche Werk oder: War Marx ein Soziologe?</b>	<b>13</b>
1.1 Über Gründe, sich mit einem Klassiker der Gesellschaftstheorie auseinanderzusetzen	13
1.2 Zum Marxschen Erkenntnisinteresse	18
1.3 Zur Struktur des Marxschen Werkes	21
1.4 Zur Marxschen Methode	29
1.4.1 Das Projekt der Kritik der politischen Ökonomie	31
1.4.2 Das Konzept der Formbestimmtheit	42
1.4.3 Gesellschaftliche Gesetze und Gesetzmäßigkeiten	47
1.4.4. Zur Reichweite der Marxschen Theorie	52
1.5 Bewußtsein und Ideologie	53
<b>2 Vergesellschaftung durch Arbeit</b>	<b>59</b>
2.1 Einleitung und Überblick	59
2.2 Der Begriff der gesellschaftlichen Arbeit in den Frühschriften von Marx	66
2.2.1 Arbeit als Entäußerung und Vergegenständlichung des Menschen	66
2.2.2 Arbeitsteilung, Privateigentum und Entfremdung	72
2.3 Gesellschaftliche Arbeitsteilung und gesellschaftliche Klassenbildung	74
2.4 Gesellschaftliche Reproduktion und Arbeitswerttheorie	82
2.5 Ware – Geld – Kapital: Warenanalyse und Werttheorie bei Marx	93
2.5.1 Wertgesetz: Die Krisenhaftigkeit der bürgerlichen Gesellschaft	93
2.5.2 Die Wertform: Gebrauchswert und Tauschwert	97
2.5.3 Der Fetischcharakter der Ware	101
2.5.4 Wertbildung: konkrete und abstrakte Arbeit	105
2.5.5 Wertgegenständlichkeit: Ware und Geld	110
2.5.6 Verwertungsprozeß: Geld und Kapital	115
2.5.7 Die Produktion des Mehrwerts und die Ware Arbeitskraft	116

2.5.8	Absoluter und relativer Mehrwert	124
2.5.9	Kapital: Der prozessierende Wert	126
2.5.10	Akkumulation des Kapitals: Industrielle Reservearmee und relative „Überbevölkerung“	129
2.6	Gesellschaftliche Arbeit und Kommando des Kapitals: Kooperation und Fabrikregime	135
2.7	Produktive und unproduktive Arbeit	150
2.8	Naturschranken und Schranken des Kapitalverhältnisses	154
<b>3</b>	<b>„Zu viel Ehre und zu viel Schimpf zugleich“: Marxsche Perspektiven auf soziale Evolution und historische Prozesse</b>	165
3.1	„Geschichte“ in der Marxschen Theorie	168
3.2	Produktionsweisen und Gesellschaftsformation	172
3.2.1	Gesellschaftsformationen und der Gang der Weltgeschichte	173
3.2.2	Produktionsweisen und die Heterogenität realer Gesellschaften	178
3.2.3	Reproduktion und Komplexität	179
3.2.4	Die Dynamik der gesellschaftlichen Verhältnisse	182
3.3	Prozesse der Trennung: Natur, Arbeit und Eigentum	185
3.3.1	Sogenannte ursprüngliche Akkumulation	186
3.3.2	Formen der Gemeinde	188
3.3.3	Stufen von Eigentum und Individuation	192
3.3.4	Lohnverhältnis und Herrschaft	195
3.3.5	Konsequenzen der Trennungsprozesse	197
3.4	Klassen als historische Subjekte	199
3.4.1	Zur kategorialen Bestimmung der Klassen in der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft	200
3.4.2	Das Problem mit dem Klassenbewußtsein	202
3.4.3	Das Paradigma: Klassenkämpfe in Frankreich nach 1848	205
3.4.4	Klassen und ihre Vertreter	208
3.4.5	Kollektive Akteure – Klassensubjekte?	211
3.4.6	Die Sonderstellung des Proletariats	216
3.5	Staat und Klassenherrschaft	221
3.5.1	Bürgerliche Herrschaft	221
3.5.2	Staat und Gesellschaft	223

3.5.3	Die moderne Bürokratie	226
3.5.4	Der Staat als ideeller Gesamtkapitalist	227
3.5.5	Republik und allgemeines Wahlrecht	230
3.6	Marx als Theoretiker und Kritiker der Modernisierung	231
3.7	Marxsche Perspektiven auf die Globalisierung: Umbrüche und strukturelle Kontinuitäten	241
3.8	Prognose und Projektion: Der Fluchtpunkt der Revolution	249
3.8.1	Krise und Revolution	249
3.8.2	Die „Assoziation freier Menschen“	254
	<b>Resümee und Ausblick: Was also können wir bei Marx lernen?</b>	<b>259</b>
	<b>Anmerkungen</b>	<b>265</b>
	<b>Literatur</b>	<b>301</b>
I.	Arbeiten von Karl Marx und Friedrich Engels	301
II.	Andere Autorinnen und Autoren	305